

nen Kasten, der gut $1\frac{1}{2}$ Zoll hoch mit Erde angefüllt ist und am Boden ein einziges Nagelbohrerloch zur Durchlassung der Feuchtigkeit hat. Dieses Loch wussten sie zu finden, um ihrer Gefangenschaft zu entfliehen und sich unter den Kasten zwischen diesen und die Erde zu legen.

Wenn man das Thier berührt, so sondert es einen weissen firnissartigen Schleim ab, der sich wie Harz in Seidenfäden ausziehen lässt.

Frankfurt a. M., 31. Juli 1861.

Ueber *Mactra vitrea* Chemn.

Von Dr. Eduard Römer in Kassel.

Im 11. Bande des Conchylien-Cabinetes wird von Chemnitz p. 219 eine *Mactra vitrea* beschrieben und auf Taf. 200. Fig. 1959, 1960 abgebildet, die bis jetzt nur vermuthungsweise erklärt worden ist. Lamarck citirt dieselbe fraglich zu seiner *Lutraria crassiplica* N. 10, Gray führt sie in den *Annals of Philosophy* als *Lutraria vitrea* auf; da jedoch Chemnitz hervorhebt, dass die Schalen sehr genau schliessen und die Figur drei Schlosszähne erkennen lässt, so kann die Art keine *Lutraria* sein. Vergleicht man die Figur mit irgend einer *Clementia*, namentlich mit *papyracea*, so springt eine ausserordentlich grosse Uebereinstimmung in die Augen. Chemnitz hebt die Aehnlichkeit mit *Mactra plicataria* hervor, ein Vergleich, den man in Bezug auf jede *Clementia* als wohl gelungen bezeichnen kann. Ebenso passen die aufgeblasene Gestalt, die vertiefte Area und die herzförmige Lunula, welche Chemnitz erwähnt, ganz auf jene Gattung. Das einzige Bedenken liegt im Schlosse, indem der Autor, wenn er seine Muschel als *Mactra* bezeichnete, jedenfalls ein inneres Ligament voraussetzte, welches *Clementia* nicht besitzt.

Doch liesse sich dieser Widerspruch vielleicht lösen: die erwähnte Figur zeigt gar kein Schlossband und es ist demnach wahrscheinlich, dass die zu Grund liegende Muschel dasselbe bereits verloren hatte; nun befindet sich bei *Clementia* in jeder Schale — freilich vor dem ersten Zahn — eine tiefe dreieckige Grube, durch welche Chemnitz möglicherweise veranlasst worden ist, eine Aehnlichkeit mit dem Schlosse einer *Maetra* zu erblicken. Wenn man erwägt, dass es bei den alten Conchyliologen überhaupt mit diesem Schlosse so sehr genau nicht genommen wurde, indem die Muscheln mit innerem Ligament (also auch *Lutraria*, *Amphidesma*, *Mesodesma*, *Crassatella* etc.) grösstentheils der Gattung *Maetra* zufielen, so darf man, ohne dem gründlichen Chemnitz eine Oberflächlichkeit unterzuschreiben, wohl annehmen, dass er im vorliegenden Falle die gegebene Muschel mit Ueberlegung in die genannte Gattung gesetzt habe, eben weil ihm kein anderes Genus bekannt war, dem sie passender zugewiesen werden konnte. Ganz in derselben Weise hat Chemnitz gehandelt bei *Venus globosa*, *Venus reclusa*, *Solen bullatus* (hier augenscheinlich widerstrebend, aber unter Linné sich fügend), und Anderen.

Es sind demnach 7 Arten von *Clementia* und eine zweifelhafte beschrieben, nämlich:

1. *Cl. vitrea* Chemn.

Conch. Cab. XI. p. 219. t. 200. f. 1959. 60.

Litus Coromandeliense (Tutucoryn.)

2. *Cl. papyracea* Gray.

Annals of Philos. 1845. p. 137. Wood Ind. test. Suppl. t. 2. f. 8. Proc. Z. S. L. 1847. p. 184. Hanley Recent Sh. p. 127. Sowerby Thesaur. p. 700. N. 1. t. 151. f. 155. Deshayes Cat. Br. Mus. p. 197. N. 1. Proceed. Z. S. L. 1853. p. 171. t. 21 (animal). H. et A. Adams genera of recent Moll. II. p. 433. t. 109. f. 1. 1, a.

Venus hyalina Philippi Abbild. III. p. 83. N. 6. t. 10. f. 6.

Nova Hollandia.

Philippi ist ganz im Rechte, wenn er in der Figur bei Wood seine Muschel nicht wiedererkennt und deshalb letzterer einen neuen Namen verleiht; denn diese Figur und die bei Philippi scheinen ganz verschiedenen Dingen anzugehören. Ich entschliesse mich nur, beide zusammenzufassen, weil von England aus die Identität behauptet wird, womit also die verkleinerte und missrathene Figur im Index test. dementirt ist.

3. Cl. *similis* Sowerby.

Thesaur. p. 700. N. 2. t. 151. f. 156. Deshayes Cat. Br. M. p. 198. N. 2 (excl. descript.)

Insula Zebu, Philippinarum.

Ist kleiner als vorige, vorn etwas abgeschnitten, hinten wenig verschmälert, auch steigen die Wirbel nicht so steil auf wie in jener. Deshayes hat die Diagnosen Sowerby's zu dieser und der folgenden Art vertauscht, so dass nun die vorliegende „*minute sulcis oblique decussatis granulata*“ erscheint.

4. Cl. *granulifera* Sow.

Thesaur. p. 701. N. 3. t. 151. f. 154. Deshayes Cat. Br. M. p. 198. N. 3. (excl. descript.)

Sinus Manilensis.

Von der Gestalt der vorigen, noch entschiedener rhomboidisch, hinten ziemlich breit abgeschnitten, durch die feinen Körnchen, welche aus zahlreichen Quer- und schiefgehenden Längslinien erzeugt werden, ausgezeichnet.

5. Cl. *Cumingii* Desh.

Proceed. Z. S. L. 1854. p. 346. N. 135.

Mare rubrum.

Da Deshayes nie Dimensionen angibt, auch in der Regel nur die nackte Diagnose hinstellt, also die Vergleichung mit verwandten Arten unterlässt, so kann ich

mir keine genaue Vorstellung von der vorliegenden Species machen. Was sie namentlich von *Cl. papyracea*, der sie sehr ähnlich sein muss, unterscheidet, sind die breiten Querfalten, zwischen denen unregelmässige Striche herlaufen, die durch dichte erhabene Punkte rauh gemacht werden, weiter die verlängerte, ausgehöhlte, von scharfen Kanten begrenzte Area; dann sollen in der linken Schale nur zwei Schlosszähne stehen.

6. *Cl. Strangei* Desh.

Proceed. Z. S. L. 1853. p. 17. N. 1.

Australia in sinu Moretoni.

Soll eiförmig-dreieckige Form besitzen, sehr dünn und durchscheinend, regelmässig sowohl innen als aussen quer gefaltet und gestreift sein; die Vorderseite wird als kurz, breit, sehr stumpf, die Hinterseite als verjüngt beschrieben; die verlängerte, dreieckige Mantelbucht soll im Scheitel etwas abgerundet sein.

7. *Cl. Moretonensis* Desh.

Proceed. Z. S. L. 1853. p. 17. N. 2.

Australia in sinu Moretoni.

Hat nach Deshayes die Gestalt der vorigen, ist aber nicht durchscheinend, sondern kalkig weiss, unregelmässig quergestreift, durch dicht stehende erhabene Punkte rauh gemacht; die Mantelbucht ist sehr gross, weit offen, so dass die Seiten am Scheitel fast einen rechten Winkel bilden.

8.? *Cl. gracillima* Carpenter.

Catal. Reigen Coll. p. 54. N. 82.

Mazatlan.

Die Beschreibung passt bis auf „dent. 3—4 divergentibus“ auf *Clementia*, doch ist Carpenter selbst zweifelhaft und meint, mancher möchte die Species für *Tellina* halten. Die Diagnose lautet: „? *Cl. t. subtrigona*, tenuissima, alba, diaphana, concentrice lirata, liris rotundis, ap-

proximatis; postice prolongata. Intus dent. 3—4 divergentibus, minutis: ligamento vix monstrante.“

Sämmtliche Arten besitzen weisse, sehr dünne Schalen. Dass das Thier sich an *Dosinia* und wohl noch näher an die Abtheilung von *Cyclina* anschliessen werde, welche einen glatten Innenrand besitzt, liess sich aus den Eigenschaften der Schalen vermuthen. Ersteres bestätigt sich vollkommen, letzteres bleibt eine offene Frage, bis das Thier dieser *Cyclinen* bekannt sein wird. Die konischen, seitlich zusammengepressten Siphonen sind bei *Cl. papyracea* wie bei *Dosinia* in ganzer Länge verwachsen, die dünnen, anhangslosen Mantelränder öffnen sich vom vorderen Schalenmuskel bis zu den Siphonen; der kleine, etwas viereckige, zusammengepresste Fuss verlängert sich wenig nach vorn; die grössere innere Kieme hat eine rechteckige, die kleine äussere eine trapezoidale Form; die Palpen der kleinen Mundöffnung sind dreieckig, von verschiedener Grösse, an der Innenseite fein lamellos.

Die älteste Figur des *Limax cinereus* Lister.

Von F. D. Heynemann.

Férussac citirt (Tome 2 p. 69 Hist. nat.) zu seiner Varietät δ des *Limax antiquorum* (*cinereus*, clypeo maculis, abdomine punctis series et fasciis duabis longitudinalibus nigris; utrinque punctis sparsis nigris) folgende Figuren:

Jonston, de Insectis, pl. 24. f. 1.

Lister, An. Angl. tab. 2. fig. 15; copie de Jonston.

Ruysch, Theat. etc. pl. 24. fig. 1; id.

Scheuchzer, Loc. cit. (nämlich Phys. sacra, tab. 554. fig. A; id.

D'Argenville, Conch. pl. 32 ou 28. f. 26; id.

Hill, nat. gen. Hist. tom. 3. p. 87. tab. 5 the amber snail; id.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Malakozoologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1861

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Römer Eduard

Artikel/Article: [Über Mactra vitrea Chemn. 159-163](#)